



Folgen des Klimawandels

Foto: Mike Erskine/Unsplash

KLIMABILANZ

Klimadaten des Bistums

Globale Krisen verstärken die Notwendigkeit zu klimagerechtem Handeln

Der Sommer 2022 wird in Erinnerung bleiben als einer der heißesten und trockensten überhaupt. Damit einhergehend beschäftigten uns die zahlreichen Nachrichten über Waldbrände in Deutschland und Europa. Aus anderen Teilen der Erde erreichten uns Meldungen über unvorstellbare Regenmengen, wie zum Beispiel im Herbst 2021 in Pakistan. Bei keinem dieser Extrem-Wetterereignisse lässt sich ein Zusammenhang mit dem Klimawandel ausschließen. Eine der wichtigsten globalen Herausforderungen bleibt daher, den Ausstoß von Treibhausgasen, speziell Kohlendioxid (CO₂), langfristig ganz zu vermeiden.

Das Bistum Trier hat dazu schon 2016 ein Klimschutzmanagement eingerichtet. Dabei geht es darum, Wege zu beschreiben, wie die Emissionen, für die das Bistum in den Bereichen Immobilien, Mobilität und Beschaffung verantwortlich ist, reduziert und vermieden werden können.

Kurz vor der Verabschiedung stehen angepasste neue Klimaschutzziele, die dem heute geltenden politischen Rahmen (Klimaneutralität bis 2045), der Klimawandel-Dringlichkeit sowie der verbesserten Datengrundlage des Bistums Rechnung tragen. Die Entscheidungsgrundlage für die neuen Ziele ist mit einer Reihe von Maßnahmen unterfüttert, deren Umsetzung für die Zielerreichung Voraussetzung ist.

Erste Maßnahmen wurden 2022 vorbereitend bereits ergriffen. So hat Generalvikar Dr. Ulrich Graf von Plettenberg im März 2022 die Kirchengemeinden im ganzen Bistum gebeten, als Zeichen der Solidarität mit den Menschen in der Ukraine die Kirchenheizungen abzustellen oder wenigstens deutlich zu drosseln.

Im Mai 2022 wurde für die Immobilien des Bistums und der Kirchengemeinden ein Planungs- und Baustopp für Heizungsanlagen mit fossilen Brennstoff-

fen erlassen, zunächst mit einer Geltungsdauer von einem Jahr. Im September 2021 schließlich veröffentlichte das Bistum eine Richtlinie "Energiesparen im Bistum Trier" sowie die Handlungsempfehlungen "Verantwortungsbewusstes Temperieren von Kirchen im Winter 2022/2023".

Sämtliche Energiedaten für das Bistum Trier sind im Internet zu finden: <https://www.energiebericht.bistum-trier.de>

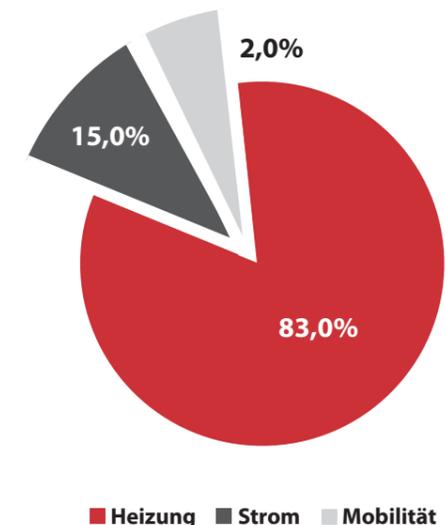
Bilanz der Gesamtemissionen

Für die Berechnung der CO₂-Werte sind die Verbrauchsmengen sowie die Energieträger (Strom, Heizöl, Erdgas, Benzin, Diesel etc.) relevant. CO₂ ist das bekannteste klimabeeinflussende Treibhausgas. Das Gefährdungspotenzial von weniger bekannten Gasen wie Methan wird oft in äquivalente CO₂-Mengen umgerechnet. An dieser Stelle sind die berechneten Treibhausgasemissionen des Bistums in CO₂-Äquivalenten für 2021 dargestellt, aufgeschlüsselt in die Bereiche Heizung, Strom und Mobilität.

Die Gesamtemissionen liegen 2021 mit 47.954 t CO₂ auf ähnlichem Niveau wie 2020 (46.911 t). Beide Jahre sind hinsichtlich der Emissionen von der Corona-Pandemie geprägt. Der Großteil der Emissionen entsteht beim Beheizen der über 3.000 Gebäude im Bistum Trier, wozu bisher fast ausschließlich die fossilen Energieträger Heizöl und Erdgas eingesetzt werden. Im Vergleich dazu ist der Anteil der dienstlichen Mobilität im Bistum sehr gering.

Gesamtemissionen 2020

	CO ₂ -Ausstoß [t]	% an Gesamt
Heizung	39.777	82,95%
Strom	7.151	14,91%
Mobilität	1.026	2,14%
Gesamt	47.954	100,00%



Die gebäudebezogenen Daten wurden am 25.10.2021 aus der Energie-Datenbank ausgelesen. Die Mobilitätsdaten wurden vom Arbeitsbereich Controlling und Haushaltsplanung zur Verfügung gestellt: PKW am 31.05.2021, Flüge am 12.05.2021.

■ Heizung ■ Strom ■ Mobilität

Klimabilanz der Liegenschaften im Bistum (seit 2015)

Im Bistum Trier gibt es weit über 3.000 in der Regel beheizte und mit Strom versorgte Gebäude. Die jährlichen Verbrauchsdaten und Kosten werden mit einer online-basierten Energie-Datenbank des Bistums erfasst. Die Datenerfassung erfolgt im Wesentlichen über die Rendanturen und einzelne Fachabteilungen des Generalvikariats sowie über einige andere Bistumsbereiche. Die katholischen Kita gmbHs Koblenz und Saarland führen eigene Energie-Datenbanken. Die Trierer Kita gmbH wird erfasst über die Bistums-Datenbank.

Gebäude innerhalb einer Kategorie, die tatsächlich über eine Heizung bzw. einen Stromanschluss verfügen. Dieses Verfahren wird ab dem Jahr 2015 eingesetzt, so dass die Entwicklungen jeweils ab 2015 dargestellt werden. Die Energieberichterstattung des Bistums orientiert sich an den aktuellen Empfehlungen der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST, 2021).

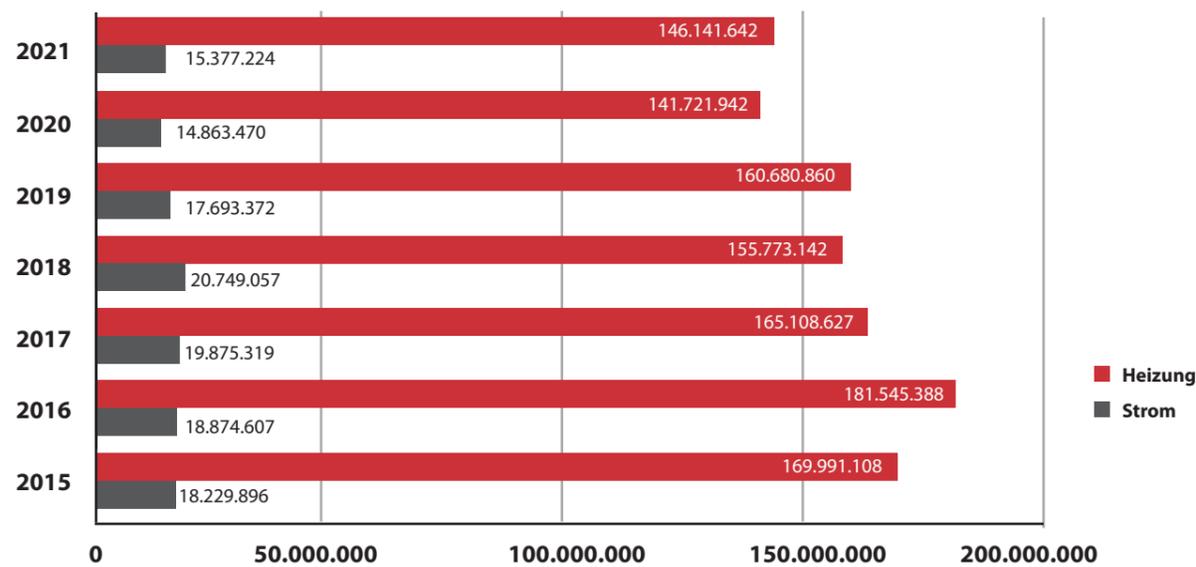
Die Erfassungsquote beträgt 2021 83 bzw. 92 Prozent der Gebäude (Heizung bzw. Strom) und ist damit sehr zufriedenstellend. Die tatsächlichen Verbrauchs-, Kosten- und Emissionsdaten werden mithilfe der Erfassungsquote auf 100 Prozent hochgerechnet. Die Hochrechnungen beziehen sich jeweils auf die Anzahl der

Der Heizenergieverbrauch im Bistum liegt fast zehnfach über dem Stromverbrauch. Dessen Schwankungen könnten unter anderem damit zusammenhängen, dass im Bistum Trier das Heizen mit Öl weit verbreitet ist und damit in der Regel azyklisch getankt wird. Die Jahre 2020 und 2021 weisen jedoch sowohl bei Strom als auch beim Heizen deutlich niedrigere Werte auf, was mit großer Wahrscheinlichkeit der Corona-Pandemie zuzuschreiben ist.

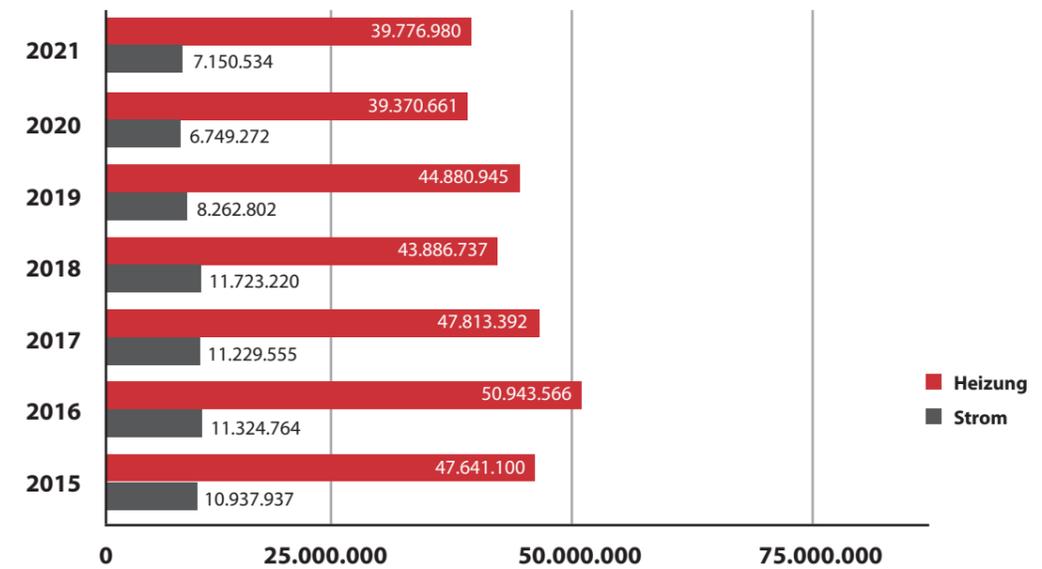
Die Gebäudetypologie beeinflusst stark den spezifischen Energiebedarf. In der Energie-Datenbank und den darauf basierenden Auswertungen werden die Gebäude in acht Kategorien unterteilt:

- Kirche:** Alle Kirchentypen, Kapellen
- KiTa:** Kindertagesstätten, Kindergärten
- Pfarrhaus:** Pfarrhäuser, wenige integrierte Bibliotheken
- Pfarrheim:** Pfarrheime
- Pfarrzentrum:** Pfarrzentren, Jugendräume, -zentren, weitere großflächige Gebäude
- Bildung:** Schulen und Bildungseinrichtungen des Bistums
- Verwaltung:** Generalvikariat, Pfarrbüros und andere Verwaltungsgebäude
- Sonstige:** Unter anderem Leichenhallen, Friedhöfe, Museum

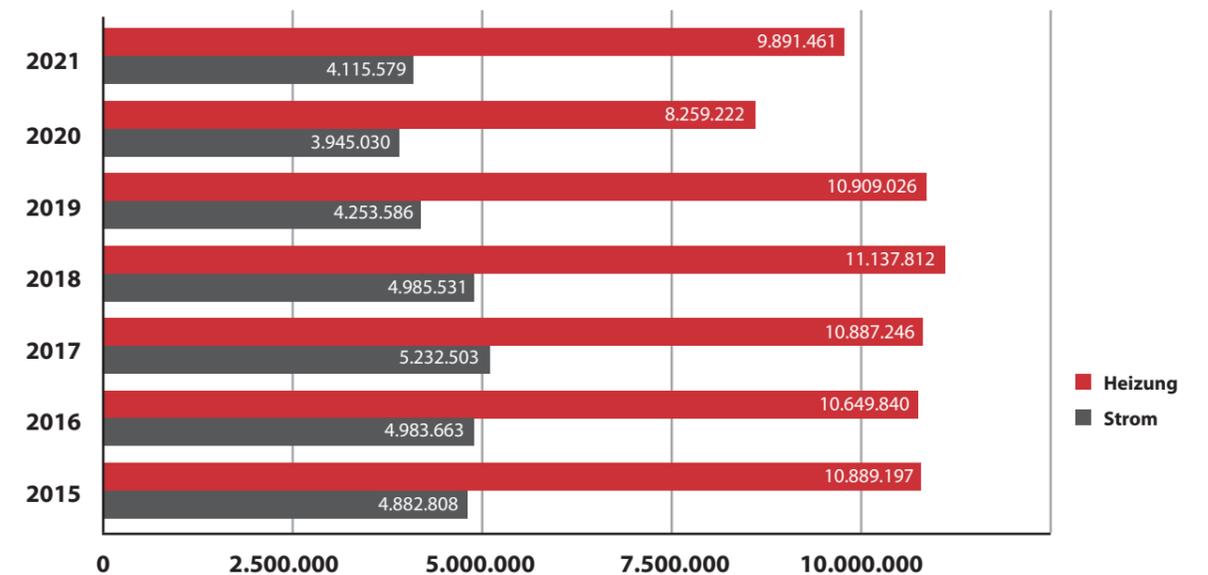
Verbrauchsenergie [kwh]



CO2-Emissionen [kg]

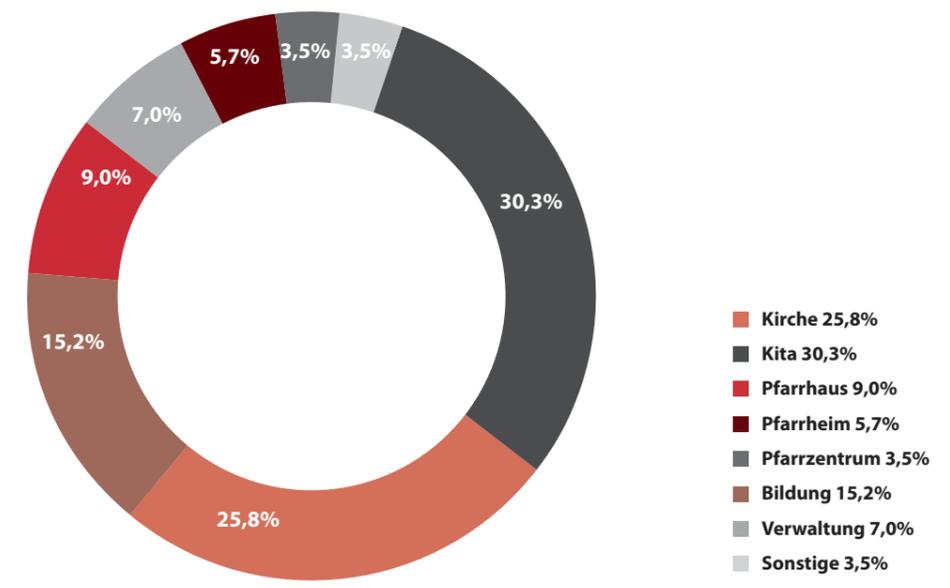


Kosten [Euro]

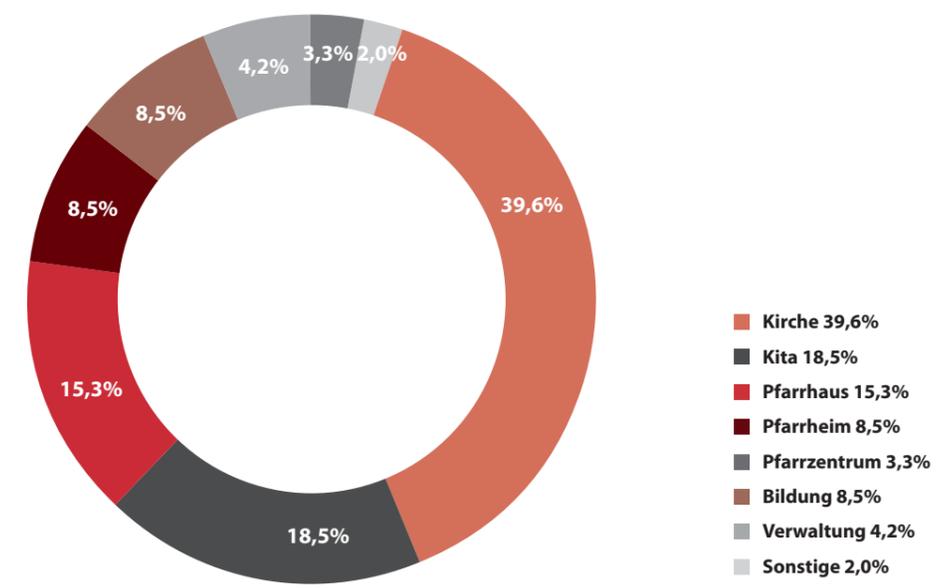




Anteil an den CO₂-Emissionen durch Strom je Gebäudetyp



Anteil an den CO₂-Emissionen durch Heizenergie je Gebäudetyp



Klimabilanz der Mobilität im Bistum

Die Mobilität im Bistum Trier lässt sich in sechs wesentliche Verkehrsströme untergliedern:

1. Dienstreisen/-reisen hauptamtlicher Mitarbeiter*innen
2. Fahrten von Freiwilligen (FSJ und BFD) zu Bildungsseminaren
3. Kirchliche Freizeitveranstaltungen, wie Jugend-, Familienfreizeiten, biblische Reisen o.ä.
4. Wege der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen zur Arbeit
5. Fahrten ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen, die in kirchlichen Zusammenhängen (Kinder-/Jugendarbeit, Flüchtlingshilfe, Altenarbeit etc.) oder in Gremien engagiert sind
6. Fahrten der Gemeindeglieder zu Gottesdiensten und anderen kirchlichen Veranstaltungen

Regelmäßig können für das Bistum Trier bisher nur Aussagen zu den Verkehrsströmen eins bis drei getroffen werden, weil diese betriebswirtschaftlich erfasst werden.

Im Vergleich der beiden betrachteten, besonders klimarelevanten Verkehrsmittel Pkw und Flug wird deutlich, dass die Pkw-Nutzung in allen betrachteten

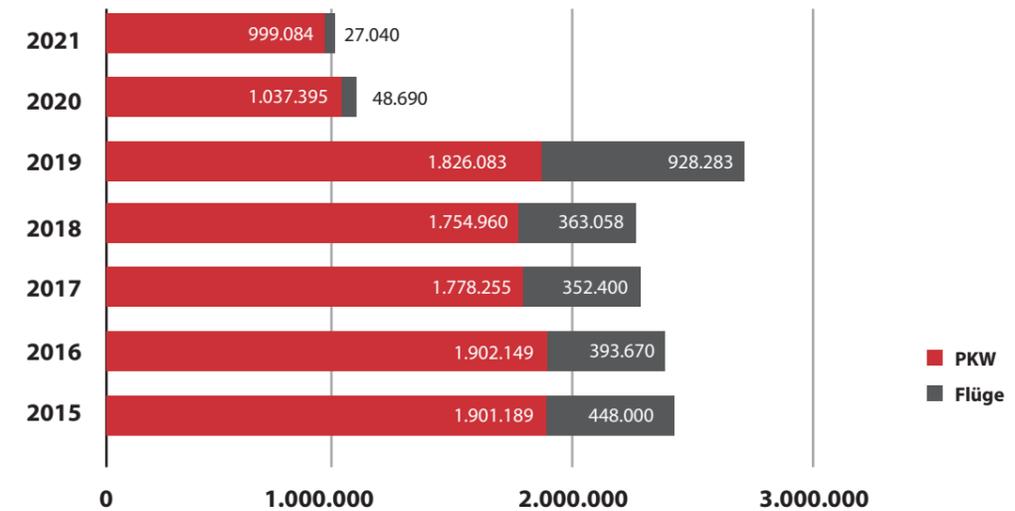
Jahren bei den CO₂-Emissionen den größten Anteil ausmacht. Die Flüge haben einen deutlich geringeren Anteil bei den absoluten mobilitätsbedingten CO₂-Emissionen. Nicht außer Acht gelassen werden darf jedoch, dass es sich dabei um nur wenige Flüge gegenüber einem Vielfachen an Fahrten mit Pkw und auch dem öffentlichen Verkehr handelt. Die viel niedrigeren Emissionen in den Jahren 2020 und 2021 sind durch die Corona-Pandemie sowie den damit verbundenen Schub an Online- statt Präsenzveranstaltungen zu begründen.

Seit 2019 kompensiert das Bistum Trier über die Klima-Kollekte gGmbH seine CO₂-Emissionen, die durch Dienstreisen per Auto und Flugzeug entstehen. Der aktuelle Preis für die Kompensation einer Tonne CO₂ liegt bei 25 Euro. Verbunden mit diesem Beschluss ist die erklärte Absicht, die mobilitätsbedingten CO₂-Emissionen stetig zu reduzieren.

Das Bistum ist deshalb Mitglied im bundesweiten Netzwerk Mobilität und Kirche, um im Erfahrungsaustausch mit anderen Bistümern und Landeskirchen nachhaltige Mobilität im eigenen Wirkungsfeld zu befördern.

Entwicklung CO₂-Emissionen durch Mobilität

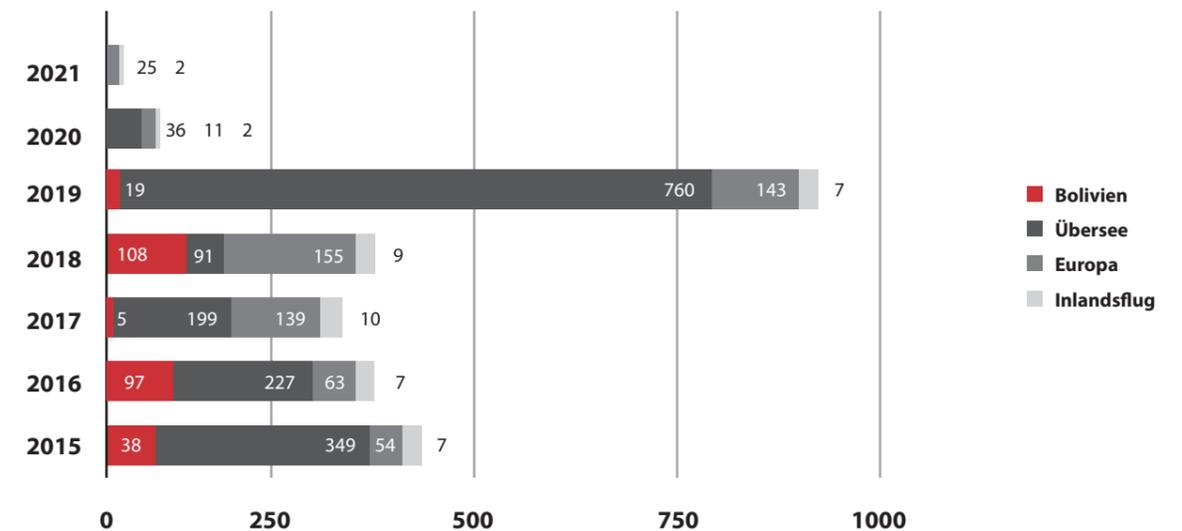
CO₂-Emissionen [kg]



PKW-Dienstreisen 2021

PKW-Gruppe	Kosten [Euro]	Jahreskilometer [km]	CO ₂ -Ausstoß [kg]
Fuhrpark BGV	37.729	125.763	21.631
Dienstwagen Bischöfe	nicht erfasst	131.054	28.701
Privat-PKW	1.381.678	4.605.594	948.752
Gesamt	1.419.407	4.862.411	999.084

CO₂-Emissionen [t] der Flüge nach Destinationen



Bilanz des Bistums Trier zum 31.12.2021

ZAHLEN UND FAKTEN

Jahresabschluss 2021

Als Körperschaft öffentlichen Rechts unterliegt das Bistum Trier grundsätzlich keinen gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften. Wie in den Vorjahren erfolgen seine Rechnungslegung und die Erstellung des Jahresabschlusses auch für das Jahr 2021 dennoch konsequent nach den Standards kaufmännischer Buchführung unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorgaben und Erfordernisse. Damit kann den Anforderungen an Transparenz und Vergleichbarkeit des Bistums entsprochen werden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON GmbH hat den Jahresabschluss geprüft und mit Datum 25.08.2022 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der hier auszugsweise wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss des Bistums Trier – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Bistums Trier, Trier, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Bistums zum 31.

Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Bistums. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Das Bilanzvolumen beträgt 1.046,4 Mio. Euro und erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 27,2 Mio. Euro, im Wesentlichen begründet durch die Erhöhung der Rückstellung, die von 742,2 um 57,8 Mio. Euro auf 800,0 Mio. Euro ansteigen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust in Höhe von 35,3 Mio. Euro (Vorjahr 42,4 Mio. Euro) ab. Das Jahresergebnis ist wie im Vorjahr geprägt von dem negativen Finanzergebnis in Höhe von 43,0 Mio. Euro. Hier sind Erträge aus Finanzanlagen in Höhe von 15,8 Mio. Euro angefallen, denen Zinsaufwendungen in Höhe von 56,5 Mio. Euro im Wesentlichen wegen Zinsanpassungen bei den Rückstellungen gegenüber stehen.

Das Eigenkapital des Bistums Trier reduziert sich gegenüber dem Vorjahr in Höhe des negativen Jahresergebnisses mit 35,3 Mio. Euro auf 217,1 Mio. Euro (Vorjahr 252,4 Mio. Euro).

Aktiva

in Mio. Euro	31.12.21	Vorjahr
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,3	0,1
II. Sachanlagen	160,6	164,3
III. Sondervermögen	17,6	18,9
IV. Finanzanlagen	776,7	750,9
	955,3	934,2
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0,1	0,1
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	46,0	42,3
III. Kassenbestand, Bankguthaben	40,2	37,8
	86,3	80,2
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4,9	4,8
SUMME AKTIVA	1046,4	1019,2

Passiva

in Mio. Euro	31.12.21	Vorjahr
A. Eigenkapital	217,1	225,4
B. Sonderposten aus Zuwendungen	18,1	13,4
C. Rückstellungen	800,0	742,2
D. Verbindlichkeiten	10,7	10,8
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,4
SUMME PASSIVA	1046,4	1019,2